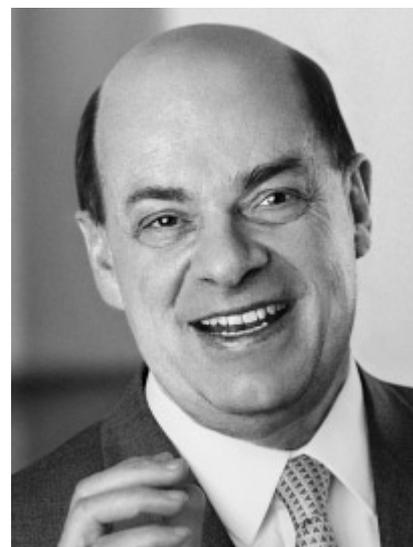


BASF

Der heutige Erfolg der BASF ist das Ergebnis einer langfristig angelegten Strategie mit klarem Ziel

Prof. Dr. Jürgen Strube
Vorstandsvorsitzender
der BASF Aktiengesellschaft
in der Hauptversammlung am 6. Mai 2003



Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

liebe Gäste, meine Damen und Herren,

zur Hauptversammlung der BASF Aktiengesellschaft im Mannheimer Rosengarten begrüße ich Sie herzlich. Ich freue mich, dass Sie auch in diesem Jahr wieder reges Interesse an der BASF bekunden.

2002 war ein schwieriges Jahr: Die weltweit schwache Konjunkturlage und eine Serie von Bilanzskandalen sorgten für Krisenstimmung bei Unternehmen wie bei Anlegern. Die BASF hat sich jedoch auch 2002 erfolgreich behauptet. Dank frühzeitig eingeleiteter Maßnahmen sind wir heute konjunkturrobuster und strategisch besser positioniert. Bei Analysten und Anlegern ernten wir damit Anerkennung. Auch ins Jahr 2003 sind wir mit guten Ergebnissen gestartet.

Wir halten an unserem Ziel fest, den Unternehmenswert der BASF durch Wachstum und Innovation zu steigern. Unsere klare, auf dauerhaf-

ten Erfolg angelegte Strategie und unsere wertorientierte Unternehmensführung machen die BASF zu einem attraktiven Investment.

Highlights für Aktionäre

Lassen Sie mich auf zwei Aspekte eingehen, die für Sie als Anteilseigner der BASF besonders wichtig sind.

Dank frühzeitig eingeleiteter Maßnahmen sind wir heute konjunkturrobuster und strategisch besser positioniert.

Der erste betrifft die Entwicklung unserer Aktie und unsere aktionärsfreundliche Dividendenpolitik:

Dem Abwärtstrend der Börsen im vergangenen Jahr konnte sich die BASF-Aktie trotz unserer positiven Geschäftsentwicklung nicht völlig entziehen. Dies ist für mich ebenso enttäuschend wie für Sie. Ein Lichtblick dagegen ist die relative Kursentwicklung: 2002 schnitt die BASF-Ak-

tie besser ab als DAX und EURO STOXXSM. Das gilt auch für die bisherige Entwicklung im Jahr 2003. In den zurückliegenden zehn Jahren hat sich der Wert der BASF mehr als verdreifacht.

Wir möchten unsere Aktionäre angemessen am Erfolg der BASF beteiligen. Auf der Grundlage unseres deutlich gesteigerten operativen Ergebnisses schlagen wir Ihnen daher vor, die Dividende für das Geschäftsjahr 2002 um 0,10 € auf 1,40 € pro Aktie anzuheben. Bezogen auf den Börsenkurs am Jahresende 2002 entspricht dies einer attraktiven Dividendenrendite von 3,9 %.

Seit der letzten Hauptversammlung haben wir erneut eigene Aktien im Wert von über 725 Millionen € zurückgekauft. Auch künftig wollen wir dieses Instrument nutzen und bitten Sie daher um die Genehmigung zum Rückkauf weiterer Aktien im Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals.

Der zweite Aspekt, den ich hervorheben möchte, ist das Thema Vertrauen: Seit Jahren verfolgt die BASF

eine klare, nachvollziehbare Strategie. Wir stehen ein für verantwortliche, auf langfristige Wertsteigerung ausgerichtete und transparente Unternehmensführung.

In der gegenwärtigen Phase rascher und tiefgreifender Veränderungen, die viel Verunsicherung mit sich bringen, setzen wir uns für Verlässlichkeit, Kontinuität und Wertebewusstsein ein. Wir haben auch im vergangenen Jahr die Initiative behalten und den Wandel aktiv und selbstbewusst mitgestaltet. Die Wirkung unseres Handelns zeigt sich im Erfolg des vergangenen Geschäftsjahres, das ich Ihnen nun erläutern werde.

Geschäftsverlauf 2002

Der Umsatz des Geschäftsjahres 2002 erreichte mit 32,2 Milliarden € das Niveau des Vorjahres. Unsere Produkte fanden trotz der angespannten Situation in wichtigen Abnehmer-

Das Ergebnis vor Sondereinflüssen stieg um mehr als 25 % auf fast 2,9 Milliarden €.

branchen einen deutlich besseren Absatz. Das Ergebnis vor Sondereinflüssen stieg um mehr als 25 % auf fast 2,9 Milliarden €.

Deutliche Steigerung bei Chemikalien, Kunststoffen und Veredelungsprodukten

Die meisten unserer Segmente konnten das Ergebnis vor Sondereinflüssen maßgeblich verbessern.

Bei den *Chemikalien* konnte der Umsatz vor allem dank eines gesteigerten Absatzes deutlich ausgebaut werden. Dazu trug auch die Inbetriebnahme zusätzlicher Kapazitäten bei. Durch gute Anlagenauslastung und spürbare Kostensenkungen erzielten wir eine klare Verbesserung des Ergebnisses.

Im Segment *Kunststoffe und Fasern* konnte bei einem Umsatz über Vorjahresniveau das Ergebnis vor Sondereinflüssen durch frühzeitig

eingeleitete Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und durch gut ausgelastete Produktionsanlagen mehr als verdreifacht werden.

Das Segment *Veredelungsprodukte* verzeichnete einen leichten Umsatzrückgang, insbesondere auf Grund anhaltenden Preisdrucks und negativer Währungseffekte. Durch eine verbesserte Kostenstruktur erzielten wir jedoch eine kräftige Ergebnissteigerung.

Die meisten unserer Segmente konnten das Ergebnis vor Sondereinflüssen maßgeblich verbessern.

Im Segment *Pflanzenschutz und Ernährung* entwickelten sich Umsatz und Ergebnis vor Sondereinflüssen rückläufig. Ein schwieriges Marktumfeld, ungünstige Witterungsverhältnisse in den USA und die angespannte Wirtschaftslage in Südamerika belasteten das Pflanzenschutzgeschäft. Dagegen konnten wir im Bereich Feinchemie bei konstantem Umsatz das Ergebnis verbessern.

Das Ergebnis des Segments *Öl und Gas* erreichte nahezu das hohe Vorjahresniveau. Das Segment erfüllte damit die ihm zugeordnete strategische Aufgabe, in einem Konjunkturtief signifikante Ergebnisbeiträge für die BASF-Gruppe zu erbringen.

Starke Aufwärtsbewegung in Asien

Erfreulich verlief die Geschäftsentwicklung in den Regionen: Im Vergleich zum Vorjahr konnte 2002 das Ergebnis vor Sondereinflüssen überall verbessert werden.

Besonders hervorheben möchte ich *Nordamerika*, wo wir auf unserem Weg zu einer Trendwende einen großen Schritt vorwärts geschafft haben: Bei deutlicher Umsatzsteigerung, besonders im Bereich Petrochemikalien, konnte das Ergebnis maßgeblich verbessert werden.

In der Region *Asien/Pazifik* ging es aufwärts. Auf diesem wichtigen Wachstumsmarkt konnte der Umsatz insbesondere bei Kunststoffen und Fasern sowie bei den Chemikalien gesteigert werden. Insgesamt hat die Region nach einem geringen Verlust im Vorjahr wieder einen deutlich positiven Ergebnisbeitrag geliefert.

1. Quartal und Ausblick 2003

Meine Damen und Herren,

auch der Start in das Jahr 2003 ist der BASF gut gelungen. Der Umsatz des ersten Quartals konnte im Vergleich zum Vorjahr um über 7 %, das Ergebnis sogar um über 15 % gesteigert werden. Alle Segmente haben beim Ergebnis zugelegt.

Das starke erste Quartal ist jedoch nicht charakteristisch für die weitere Entwicklung, da wichtige Ergebnisbeiträge im Segment *Öl und Gas* auf dem hohen Ölpreis des ersten Quartals beruhen. Auch könnten Bevorratungseffekte bei unseren Kunden mit zum guten Abschneiden beigetragen haben.

Auch der Start in das Jahr 2003 ist der BASF gut gelungen.

Wir gehen davon aus, dass wir nicht vor einem unmittelbaren Aufschwung stehen. Der gegenwärtigen wirtschaftlichen Schwächephase liegen strukturelle Probleme zugrunde, die sich weiterhin negativ auswirken können. Auch müssen wir mit volatilen Energie- und Rohstoffpreisen rechnen.

Wir fahren daher weiter auf Sicht und erwarten im zweiten Quartal gegenüber dem Vorjahresquartal nur einen sehr verhaltenen Zuwachs bei Umsatz und Ergebnis.

Beständigkeit im Wandel – die Stärke der BASF

Meine Damen und Herren, auf ihrem Weg ins 21. Jahrhundert hat sich unsere Welt stark verändert.

Kapital und Wissen sind fast grenzenlos mobil geworden. Informationen verbreiten sich innerhalb von Sekunden auf dem gesamten Globus. Die Marktplätze der Welt sind eng zusammengedrückt. Diesem Wandel und seinen Konsequenzen wollen wir uns stellen.

Weltweiter Aktionsradius und verschärfter Wettbewerb stellen neue Herausforderungen an Unternehmensstrategien. Gleichzeitig rücken immaterielle Werte stärker ins öffentliche Blickfeld: Unternehmenskultur und Wertebewusstsein, Glaubwürdigkeit und Verantwortung.

Wachstumsmärkte sind unsere Chance

Die chemische Industrie entdeckte als eine der ersten Branchen die Weltmärkte für sich. So auch die BASF. Unseren Heimatmarkt Europa bearbeiten wir intensiv, hatten uns aber bereits Mitte der 90er Jahre in unserer Vision 2010 das Ziel gesteckt: Unser Markt ist die Welt.

Unseren Heimatmarkt Europa bearbeiten wir intensiv, hatten uns aber bereits Mitte der 90er Jahre in unserer Vision 2010 das Ziel gesteckt: Unser Markt ist die Welt.

Am Beispiel Asien will ich Ihnen erläutern, welchen Weg wir dabei gegangen sind und weiter gehen werden.

Wir produzieren in der gesamten Region Asien/Pazifischer Raum/Afrika an insgesamt 57 Standorten und beschäftigen gut 9.000 Mitarbeiter. Im Jahr 2002 erwirtschafteten wir in dieser Region nahezu 16 % unseres Umsatzes. Bis 2010 wollen wir den Anteil Asiens an Umsatz und Ergebnis auf 20 % steigern. 70 % unseres Umsatzes in Asien wollen wir dann aus lokaler Produktion erzielen.

Asien ist der Markt der Zukunft. Die gesamte Palette chemischer Pro-

dukte, von Petrochemikalien, über Kunststoffe bis zu Pflanzenschutz oder Feinchemie erfreut sich reger Nachfrage. Pharmaerzeugnisse nicht eingerechnet, wird der Chemiemarkt bis 2015 schätzungsweise um rund 4 % pro Jahr wachsen – das ist das Doppelte der für Europa oder Nordamerika erwarteten Zuwachsraten. Schon heute ist der asiatische Chemiemarkt größer als der europäische.

Asien ist der Markt der Zukunft. Schon heute ist der asiatische Chemiemarkt größer als der europäische.

Wir haben dieses Potenzial erkannt und frühzeitig begonnen, unsere Präsenz in Asien kontinuierlich auszubauen. Auch während der Asienkrise 1997/98 haben wir an unserem Engagement festgehalten. Durch Beständigkeit und Verlässlichkeit gegenüber unseren asiatischen Partnern und durch unseren Einsatz für Arbeitsschutz, Sicherheit und modernste umweltverträgliche Verfahren haben wir eine Vertrauensbasis für künftige Investitionen und langfristigen Geschäftserfolg geschaffen.

Unser bewährtes Verbundprinzip setzen wir auch in Asien um – gemeinsam mit regionalen Partnern: an unserem Standort in Kuantan/Malaysia und am Standort Nanjing/China, der sich im Aufbau befindet. Ein weiterer Meilenstein ist bereits in Sicht: unser integrierter chinesischer Produktionsstandort in Caojing bei Shanghai zur Produktion von Isocyanaten. Zum Aufbruch in Wachstumsmärkte investiert die BASF nicht nur in Produktionsanlagen, sondern ebenso in Mitarbeiter. Um im globalen Wettbewerb führend zu sein, nehmen wir den Wettbewerb um die besten Köpfe auf, denn Wissen ist neben Kapital zu einer hoch beweglichen Ressource geworden.

Deshalb fördern wir die Aus- und Weiterbildung unserer Nachwuchskräfte auf allen Ebenen und setzen

dabei auf kulturelle Vielfalt. Der Austausch unterschiedlicher Kulturen und Erfahrungswelten erhöht unsere Flexibilität und unser Innovationspotenzial. Damit stärken wir unsere Wettbewerbsfähigkeit auf den globalen Märkten.

Internationale Erfahrung und interkulturelle Kompetenz gehören zu den Schlüsselqualifikationen unserer Führungskräfte. Heute sind alle Vorstandsmitglieder und 80 % der zweiten Führungsebene international erfahren – nahezu doppelt so viele wie noch 1990. Im gleichen Zeitraum hat sich der Anteil internationaler Führungskräfte deutlich erhöht und umfasst heute 31 Nationalitäten.

Weltweit zu denken, aber den lokalen Erfordernissen der Märkte gemäß zu handeln, ist unser Kennzeichen als transnationales Unternehmen. Einen besseren und schnelleren Zugang zu Märkten und Kunden erreichen wir,

Heute sind alle Vorstandsmitglieder und 80 % der zweiten Führungsebene international erfahren – nahezu doppelt so viele wie noch 1990.

indem Entscheidungen direkt vor Ort getroffen werden. Deshalb haben wir die Organisation der BASF-Gruppe stärker dezentralisiert und den Regionen mehr Verantwortung übertragen.

Wandel der Industrie: BASF überzeugt durch klare Strategie

Meine Damen und Herren,

das Zusammenwachsen der Märkte und der sich verschärfende Wettbewerb hat viele Unternehmen stark verändert. Konzerne wurden zerschlagen oder drastisch rationalisiert. Groß angelegte Zukäufe und Mega-Fusionen schufen neue Schwergewichte, die den steigenden Kostendruck auffangen sollen.

Die BASF hat einen anderen Weg gewählt: den Weg der Evolution. Auch wir haben uns seit Beginn der

90er Jahre verändert, jedoch in dem Bewusstsein, dass unser Unternehmen einem vitalen Organismus gleicht. Wir schaffen Mehrwert, indem wir Komplexität beherrschen und uns gezielt veränderten Bedingungen anpassen.

Unsere Stärke lag seit jeher in unserem Verbundsystem. Diese Stärke haben wir genutzt und weiter ausgebaut. So haben wir beispielsweise unsere beiden nordamerikanischen Standorte Freeport/Texas und Geismar/Louisiana umfassend modernisiert und erweitert und in Verbindung mit unserem neuen Steamcracker in Port Arthur zu einem Verbundstandort ausgebaut.

Wir haben die BASF weiterentwickelt und sind heute das führende Chemieunternehmen der Welt.

Wir haben die BASF weiterentwickelt und sind heute das führende Chemieunternehmen der Welt. Arbeitsgebiete im Umfang etwa eines Drittels unseres heutigen Umsatzes haben wir veräußert. Zum Beispiel auch unser Pharmageschäft, für das wir im Jahr 2001 einen beachtlichen Erlös erzielen konnten.

Zugleich haben wir unser Portfolio gestärkt, indem wir in ertragreiche Aktivitäten und Märkte investiert haben – auch dies mit langfristiger Perspektive.

So besteht unsere Kooperation mit der russischen Erdgasgesellschaft Gazprom seit mehr als 10 Jahren. Unser Öl- und Gasgeschäft hat auch in jüngster Zeit die negativen Einflüsse hoher Rohstoffpreise auf unser Chemiegeschäft erfolgreich abgefedert. Um unsere sicheren Reserven an Öl und Gas in der Nordsee und auf dem niederländischen Festland weiter auszubauen, haben wir 2002 die Clyde Netherlands B.V. übernommen.

Unsere Stellung als Weltmarktführer im Superabsorbergeschäft haben wir weiter gestärkt und in unseren

Verbundstandort Antwerpen Anfang 2002 eine neue Großanlage für dieses Produkt integriert.

Durch aktives Portfoliomanagement haben wir die BASF wettbewerbsfähiger und konjunkturrobuster gemacht. Diesem Ziel dienen auch unsere jüngsten Abkommen mit Honeywell International, mit denen wir uns von unseren Aktivitäten mit Polyamidfasern trennen und zugleich durch den Erwerb der Polyamidwerkstoffe unser Geschäft mit technischen Kunststoffen stärken.

Als weiteren wichtigen Baustein in unserem Portfolio haben wir das so genannte „Fipronil-Paket“ mit dem gleichnamigen Insektizid als Hauptprodukt von Bayer erworben. Mit Fipronil bauen wir das Insektizidgeschäft unseres Unternehmensbereichs Pflanzenschutz deutlich aus.

Um langfristig im Wettbewerb zu bestehen, setzen wir auf Innovation und Flexibilität im Dienst unserer Kunden. In Kooperation mit ihnen entwickeln wir maßgeschneiderte Lösungen. Künftige Kundenwünsche und neueste wissenschaftliche Trends im Blick, arbeiten wir im Forschungsverbund mit Partnern aus Wissenschaft und Industrie eng zusammen.

Durch aktives Portfoliomanagement haben wir die BASF wettbewerbsfähiger und konjunkturrobuster gemacht.

Bei unserer Forschung und Entwicklung geht es uns auch um Lösungen für die großen Herausforderungen der Zukunft: einer wachsenden Weltbevölkerung bei immer knappen Ressourcen ausreichend Wasser, Nahrung und Energie zu sichern, sie zu kleiden und mobil zu halten und künftigen Generationen eine lebenswerte Perspektive zu bieten.

Durch unsere Forschungsarbeit geben wir Antworten auf Zukunftsfragen und schaffen damit Vertrauen in die Zukunft.

Werte schaffen Wert: Integrität und verantwortungsvolles Handeln

Nach unserem Selbstverständnis als erfolgreiches Unternehmen der chemischen Industrie wollen wir den Menschen Nutzen bringen und Werte schaffen, die allen zugute kommen: unseren Kunden, unseren Aktionären, uns als BASF mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Ländern, in denen wir tätig sind.

Die Basis für dauerhaften Erfolg ist gegenseitiges Vertrauen. Denn dies erweist sich für Unternehmen besonders in Krisenzeiten als wertvolles Gut.

Wir haben aus den kartellrechtlichen Verstößen im Vitamingeschäft Konsequenzen gezogen, um Vorfälle dieser Art in Zukunft zu verhindern.

Deshalb haben wir uns der transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung im Sinne des Corporate-Governance-Kodex verpflichtet und unsere geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien in unserem unternehmensweit verbindlichen Verhaltenskodex festgelegt. Besonders Nachdruck legen wir auf die Einhaltung aller einschlägigen Gesetze. In der Vergangenheit hat es bei der BASF im Vitamingeschäft kartellrechtliche Verstöße gegeben, die wir sehr bedauern. Wir haben daraus Konsequenzen gezogen, um Vorfälle dieser Art in Zukunft zu verhindern.

Integrität bei allen unseren geschäftlichen Aktivitäten ist Teil der vielfältigen Verantwortung, die wir als Unternehmen tragen. Mit unserem Ziel nachhaltiger Wertsteigerung stehen wir auch in der Verantwortung gegenüber künftigen Generationen, deren Bedingungen für Wachstum und Wohlstand wir erhalten wollen. Dies gelingt uns am besten, wenn wir wirtschaftliches Wachstum mit dem

Schutz der Umwelt verbinden und zu sozialer Stabilität beitragen.

Deshalb haben wir das Leitbild nachhaltig zukunftsverträglicher Entwicklung durch Gründung eines Nachhaltigkeitsrats fest in der Struktur und den Entscheidungsprozessen unseres Unternehmens verankert. Nachhaltigkeit ist für die BASF gelebter Alltag im Unternehmen.

Durch Gründung eines Nachhaltigkeitsrats haben wir das Leitbild nachhaltig zukunftsverträglicher Entwicklung fest in der Struktur und den Entscheidungsprozessen unseres Unternehmens verankert.

Unsere Produkte und Lösungen sowie von uns entwickelte ökoeffiziente Verfahren tragen gleichermaßen zu wirtschaftlichem Erfolg wie zur Schonung der Umwelt bei. Wir pflegen den offenen Dialog mit unseren Nachbarn und nehmen in zahlreichen Initiativen unsere gesellschaftliche Verantwortung wahr. Dies reicht von weltweiten Entwicklungsprojekten, über die bundesweite „Initiative für Beschäftigung!“ bis zu unserem regionalen Engagement am Standort Ludwigshafen, wo wir zum Beispiel über den eigenen Bedarf hinaus jungen Menschen eine Berufsausbildung ermöglichen.

Ausblick und Dank

Meine Damen und Herren, der heutige Erfolg der BASF ist das Ergebnis einer langfristig angelegten Strategie mit klarem Ziel, die wir gemeinsam entwickeln und umsetzen. Diese Strategie beruht auf unserer gewachsenen Unternehmenskultur – einer Kultur, die erfolgreich Tradition mit Innovation und Wertebeständigkeit mit Erneuerung verknüpft.

Beständigkeit im Wandel, das ist eine Stärke der BASF. Bewährtes und

Neues verbindet auch unser Vorstandsteam, das mit dem Ende dieser Hauptversammlung die Leitung der BASF übernehmen wird.

Meine Aufgaben als Vorstandsvorsitzender der BASF haben mir 13 herausfordernde Jahre gegeben. Ich bedanke mich bei allen Vorstandskollegen für die gute Zusammenarbeit, mit der wir einen positiven Saldo unserer unternehmerischen Tätigkeit erreicht haben.

Ihnen, lieber Herr Kley, der Sie heute den stellvertretenden Vorstandsvorsitz an Eggert Voscherau übergeben und gemeinsam mit mir das Führungsteam verlassen, möchte ich für die vielen Jahre danken, in denen Sie mir als Finanzvorstand zur Seite standen.

Lieber Herr Hambrecht, wir werden die heutige Hauptversammlung mit der Gewissheit beschließen können, dass die Aufgaben des Vorstandsvorsitzenden der BASF Aktiengesellschaft bei Ihnen in guten Händen sind. Ich wünsche Ihnen und dem Vorstandsteam besten Erfolg bei der Bewältigung der großen und vielfältigen Herausforderungen in aller Welt.

Unsere gewachsene Unternehmenskultur verknüpft erfolgreich Tradition mit Innovation und Wertebeständigkeit mit Erneuerung.

Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats möchte ich für die gute, konstruktive Zusammenarbeit danken. Sie haben Ihre Entscheidungen verantwortungsbewusst und im Sinne des Unternehmenswohles getroffen.

Mein besonderer Dank gilt Ihnen, lieber Herr Leibinger. Sie waren als Vorsitzender des Aufsichtsrats stets wachsender Begleiter und wertvoller Ratgeber in allen Unternehmensbelangen und weit über Ihr Amt hinaus auch ein persönliches Vorbild. Mit

Herrn Albers, Ihrem Vorgänger, verbindet Sie besonders Ihre Sachlichkeit und Ihr großes Engagement. Herrn Albers, der leider schon 1999 verstarb, möchte ich in meinen Dank einschließen.

Die Basis für den Erfolg der BASF war für mich stets die gemeinsame Leistung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihnen allen sage ich dafür herzlich danke. Der konstruktive Dialog mit den Arbeitnehmervertretungen, nicht zuletzt auch der Einsatz der IG BCE für die Zukunftschancen der Chemie in Europa, sind wichtige Erfolgsfaktoren. Auch dafür möchte ich meinen Dank aussprechen.

Bewährtes und Neues verbindet auch unser Vorstandsteam, das mit dem Ende dieser Hauptversammlung die Leitung der BASF übernehmen wird.

Besondere Hochachtung verdient eine Leistung, die selten öffentliche Anerkennung genießt, ohne die unser Erfolg jedoch in Frage stünde: die Unterstützung durch unsere Ehefrauen. Stellvertretend für alle unsere Ehefrauen danke ich von Herzen Frau Leibinger und meiner Frau.

Auch bei unseren Geschäftspartnern bedanke ich mich für die erfolgreiche Zusammenarbeit.

Ebenso danke ich den Vertretern der Verbände für ihr Interesse an der BASF und den Medienvertretern für ihre kritische, aber faire Berichterstattung.

Meine Damen und Herren,

ganz besonders danke ich natürlich Ihnen, den Aktionärinnen und Aktionären der BASF, für das entgegengebrachte Vertrauen. Bitte schenken Sie Ihr Vertrauen auch meinem Nachfolger Jürgen Hambrecht und dem Vorstandsteam der BASF.

